



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

30. Wintermonat. H. Andreas Apostel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Wesagen: leyden / oder sterben. Der **H. Ignatius** sprach: Alles zu grösseren Ehren Gottes. Des Cardinals von Berula Spruch ware: nichts sterbliches kan ein unsterbliche Seel vergnügen. Nimm / diesen grossen Heiligen zur Nachfolg / einen dergleichen Hochwichtigen und nachtrucklichen Sentenz / und betrachte ihne zum öffteren; er seye gleich auß der Heiligen Schrift / oder auß den Heiligen Vätern entlehnet. Als da etwan seyen mag: *Quid prodest homini, si totum mundum lucretur, animæ vero suæ detrimentum patiatur?* Matth. 16. Was nützt es den Menschen / wann er die ganze Welt gewinnet / beyneben aber seiner Seelen Schaden leidet?

Verlangen nach der rechten Weisheit.

Bette für die Gefangne.

Gebett.

Verlehe uns / Allmächtiger Gott / auff daß wir / die da den Geburts Tag deines heiligen Martyrers Saturnini begehen / durch sein Fürbitt in der Lieb deines heiligen Namens gestärket werden. Durch 2c.

H. Andreas Apostel.

Wey seye von mir / daß ich mich in etwas anderem rühme / als in dem Creutz meines H. Erzen **JESU CHRISTI** Gal. 9.

Der **H. Andreas** ist auß einem Fischer ein Apostel **CHRISTI** worden / nach dessen Himmelfahrt er sich in Griechenland / das Evangelium

Ec ij

lium

lium zu predigen begeben : alda ist er Gefährlich
 eingezogen / unterschiedliche mal mit Ruthen geschlagen
 gen / und endlich an dem Creutz zu sterben verurtheilt
 worden. Denen / so ihnen anhängen solten / hat er
 er seine Kleider zum Danck geschencet : als er an dem
 Creutz ansichtig worden / hat er es herzlich umarmet
 gen / und auffgeschrien : O gutes Creutz / wie ich dich
 hat mich nach dir verlanget ! Er ist an dem Creutz
 gestorben in anwesen zwey tausent Menschen / durch
 chen er ab dem Creutz / als von der Cansl / das
 vangelium geprediget.

Betrachtung

Über das Creutz des S. Andree.

S. 1. Es hat der S. Andreas lange Zeit ein
 liches verlangen nach seinem Creutz getragen /
 welches mit höchstem Nutzen aufzustehen solte /
 Geist eyferigist darzu vorberaitet. Folge ihm
 solcher heiliger Vorsichtigkeit nach / bitte dich
 ständig / daß Er dir auch einen Partiel seines heiligen
 Creutz zukommen lasse. Richte dich / daß du
 schväriste / so dir in dem Stand / darin du
 zu stehen kan / mit völligem Herzen zu übertra-
 dann / so es über dich kommet / so kommet es
 unversehen / bleibt es dann auß / so hast du
 Verdienst deines genaygten Willen eines
 Sage mit dem heiligen Andrea: O bona
 diu desiderata, accipe me ab hominibus, & redde
 Magistro meo, ut per te me recipiat, qui per te
 demit. O du liebes Creutz / welches ich
 lang gewünschet hab / nimme mich hinweg
 von den Menschen / und stelle mich dem
 nigen zu / welcher mich an dir erlöset.

§. 2. Der H. Andreas hat sich erfreuet / in be-
 dencken daß er mit seinem Hayland gleicher Weiß
 auch an dem Creuz sterben solte. Lasse dir solches
 zum Trost geschehen seyn / dann was du immer
 ledest / so hat Gott schon deinet wegen zu vor ge-
 litten. Er hat an sich selbst unterschiedliche Weiß
 zu leyden erfahren / damit er deinem Leyden sein
 Bitterkeit benennen kunte. Aber must du nicht
 schehen / daß / an statt du dich ob dem Creuz er-
 freuest / du ganz Beforchtsamb / und Zitterend wer-
 dest / wann du an ein Creuz / so du leyden soltest /
 gedenkst?

§. 3. Bedencke über das / daß nicht der H. An-
 dreas daß Creuz / sonder das Creuz den heiligen
 Andream getragen habe. Wann du es / gleich-
 er / tragen wirst / so wird es auch gleichfahls dich
 tragen. Es wird dich nicht vil beschwären / sonder
 mehr für ein sicheres Schiff dienen / auff welchem
 du die Gefahren dises Welt Meers ohne Gefahr
 schiffen kanst. Wann du dein Creuz
 nicht gern und mit Freuden tragest / wirst du es doch
 mit vilen Seuffzern und Beheklagen nach dir
 schleppen müssen. Durch den Creuz Gang müs-
 sen alle Menschen diser Welt wandlen / der gehet
 zum ringisten hindurch / der es umb der Lieb Got-
 tes willen gern traget. Navis est Crux. Nemo po-
 test transire mane hujus seculi; nisi cruce CHRISTI
 decoratus. S. Aug. **Das Creuz ist ein Schiff**
ohne welches niemand daß Meer diser Welt
durchwandern kan.

Liebe zum Creuz.
 Bette umb Befehung Engellands.
 Ec iii Gez



406 H. Eligius Bisch. und Beicht.
Gebett.

D HErr/ wir bitten demüthig dein Göttliche
Vestätt / auff daß der H. Andreas, gleich
dein Kirchen mit seiner Lehr und Predigen
leuchtet / und regieret hat / also auch ohne Unter
bey dir für uns ein Fürbitter seyn wolle. Durch



DECEMBER,

1. Christmonat.

H. Eligius Bischoff und Beichtiger.

Wir ermahnen euch / daß ein jeder mit seinen
Handen sein Arbeit fleißig verseehe / wie wir
solches anbefohlen haben. 1. Thsalon. 4.

E Er H. Eligius ist anfänglich ein Goldschmied
gewesen / und in solchem Stand hat er
dessen / was er gewonnen / ein richtige
lung gemacht / halben Thail gabe er den
den anderen behielte er für seine Haus-Not
digkeiten. Ein geistliches Buch lag stätig
vor seinen Augen / und ein Buß-Gürtel um
Lenden. Ist endlich Bischoff zu Noviodunum
den. Nach Hoff des Königs Dagoberti hat er
niemahlen ehender / als er sich zuvor zu Gott
Gebett / begeben / und als er von dem König
rumb nach Haus kommen / ist er allezeit in sich
sten gangen / sich erforschend / wie und was
Hoff gehandelt. Die Materi seiner Predigen
gemainiglich von den 4. letzten Dingen des
schens genommen. Starbe im Jahr 661.